

✱

Vorstand und Beirat wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein frohes und gesundes 2016!

✱

Wir ziehen die Jahresbeiträge nicht ein. Ab Januar 2016 beträgt die Einzelmitgliedschaft € 35,-, für Ehepaare € 50,-. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto. IBAN: DE4725050000001587138.

✱

**Wirtschafts-Einmaleins am 25. November 2015
Schmalbach-Museum
Wolfgang Jentsch**



Zur vielschichtigen Braunschweigischen Industriegeschichte gehört auch die Konservenproduktion. Zum Ende des 19. Jahrhunderts stieg der Bedarf an Dosen enorm an.

Im Herzogtum Braunschweig gab es zu jener Zeit 42 Konservenfabriken. Diesen Aufschwung nutzte die im Jahr 1889 gegründete Konservendosenfabrik *Johann Andreas Schmalbauch*. Sie wurde im Jahr 1913 in "Schmalbach" umbenannt. Das Gründungsgebäude besteht noch immer; darin ist heute das von uns besuchte Museum untergebracht.

Im Laufe der Unternehmensentwicklung über Schmalbach-Lubeca (1967) zu Ball Packaging Europe (2003) wurde die Entscheidung zu einem Museum getroffen. Es entstand eine Sammlung von antiken Schränken und Schreibtischen einschl. der damals genutzten Büro- und Rechenmaschinen sowie diverse Bilder, Werkzeuge und Geräte, und selbstverständlich eine Vielzahl von Dosen.



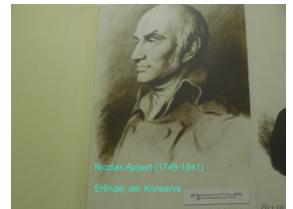
Diese vielseitige historische Einrichtung wird betreut von Peter Pospiech, einem ehemaligen Mitarbeiter der Firma Ball Packaging Europe. Humorvoll und engagiert schilderte er uns die detaillierte Firmengeschichte des Unternehmens, die ein Bestandteil der industriellen Entwicklung Braunschweigs ist. Über einige Generationen befand sich das Unternehmen im Familienbesitz. In diesem "Geschichtsunterricht" erfuhren wir auch, dass die Konservierung von frischen Lebensmitteln durch Hitzesterilisation vom Franzosen Nicholas Appert entwickelt wurde. Im Jahre 1810 erhielt er dafür von Kaiser Napoleon das Patent. Der Engländer Peter Durand ließ sich im gleichen Jahr die Verwendung von Weißblechdosen patentieren.



Der Rundgang durch den 300 qm großen Bereich war gespickt mit zahlreichen Erläuterungen und humorvollen Schilderungen, wobei uns Herr Pospiech auch die Funktion einer Dosenverschleißmaschine per Handbetrieb vorführte.

Ein Filmbeitrag aus der TV-Reihe "Die Sendung mit der Maus" zeigte in leicht verständlicher Weise den Ablauf der Wiederverwendung von Getränkedosen - in der Fachsprache "Recycling" genannt. Ein weiterer Film, erstellt vom Unternehmen Ball, erläuterte uns die Fabrikation von Getränkedosen-Deckeln.

Das weltweit aktive Unternehmen Ball Packing mit Sitz in den USA beschäftigt rund 14.000 Mitarbeiter, davon 2.800 innerhalb Ball Packing Europe. Die Zweigniederlassung in Braunschweig ist mit 200 Mitarbeitern ausschließlich mit der Fertigung von Dosen-Deckeln beschäftigt, was im 24-Stundenbetrieb dreischichtig erfolgt.



Der ca. dreistündige abwechslungsreiche Besuch wurde mit einer Führung durch den Betrieb beendet, während der wir die vollautomatische Deckelfertigung bestaunen konnten.

✱

**Kulturfrühstück am 8. Dezember 2015
Egon auf dem Kaktus. Oder: Drei Frauen auf der musikalischen Suche nach dem perfekten Mann
Stefan Nagel**



Eva Eppendorf (Sopran) und Petra Vieth (Alt) wurden am Konservatorium im Nordharz und Annegret Grabenhorst (Piano) in Berlin ausgebildet. Vor drei Jahren haben sie zusammengefunden und bieten ein breites Spektrum an herausragend qualifizierter Musik.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit zwei Titeln aus "My fair Lady". Eva Eppendorf trug einen wunderbaren Hut, und Mister Higgins alias Petra Vieth natürlich eine Melone. Besser konnte dies nicht dargestellt werden.



Aber auch der Gassenhauer „Ich will `nen Cowboy als Mann“ klingt mit der ausgebildeten Stimme von Eva Eppendorf schöner als dieser im Original je gesungen wurde. Die West Side Story mit „I like to be in America“ war auch vertreten.

„Ich wollt', ich wär' ein Huhn, ich hätt' nicht viel zu tun, ich legte vormittags ein Ei und nachmittags hätt ich frei ...“ Hier hielten die verkleideten „Hühner“ Eva zwei Hühnereier und Petra zwei Straußeneier am Schluss in den Händen. Für weihnachtliche Leckereien sowie Kaffee, Tee und Schmuck hatten die guten Geister Heide Steinmann und Herr Severidt gesorgt. Ein voller Erfolg!



✱

Philosophische Debatte des Kolleg 88 vom 18. November und 1. Dezember 2015

Paul Valéry: Der Europäer

Wolfgang Pyka-Klie, Aribert Marohn

DO UT DES – das wechselhafte Geben und Nehmen – ist Thema des Wintersemesters. Besonders aus aktuellem Anlass gilt es, den Kulturaustausch zu debattieren. Gerade in der gegenwärtigen Situation, in der die Stadt Braunschweig an 16 Standorten dauerhaft Flüchtlinge unterbringen muss; im Östlichen Ringgebiet sogar fünfhundert (sic!). Wie werden wir uns dazu verhalten? Wie stellen wir uns zu der Erhöhung des muslimischen Bevölkerungsanteils?

Es bleibt uns nicht erspart, unsere europäische Traditionslinie ins Gedächtnis zu rufen. Kulturelle und religiöse Unterschiede müssen diskutiert werden, damit Integration gelingen kann. Wenn überhaupt! Uns hilft die *Kulturbibel* von Peter Prange: Werte – Von Plato bis Pop – Alles, was uns verbindet (2006).

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, was große abendländische Denker geschrieben haben, beispielsweise den Essay von Paul Valéry (1871-1945): Der Europäer. Er steht neben Oswald Spengler (1880-1936) und Robert Musil (1880-1942) als wichtigster Denker des Zeitgeistes an der Wende zum 20. Jahrhundert.

Valéry betrachtet diejenigen als europäische Völker, die im Laufe ihrer Geschichte drei entscheidende Einflüsse erfahren haben: durch das Römische Reich, das Christentum und Griechenland. Er meint, hier sind die Wurzeln Europas zu finden. Europa vor allem als Schöpfung der Wissenschaft, aus der es sich entwickelt hat. Der europäische Geist, nicht der politische Raum, unterscheidet die Menschen global von allen anderen.

Auch wenn angesichts der Euphorie einer sogenannten *Willkommenskultur* dieser Aspekt politisch inkorrekt ist: Samuel P. Huntingtons Buch „Der Kampf der Kulturen – Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert“ (1996) muss zur Bewertung der Gegenwart herangezogen werden.

Dem aufmerksamen Touristen wird es bei einem Parisbesuch nicht entgehen, dass man beim Ablaufen der Boulevards an den Bauwerken wie in einem steinernen Geschichtsbuch den europäischen Geist ablesen kann. Besonders Pallas Athene als Schöpferin des Areopags (des Obersten Gerichtshofs) und Nike als Siegesgöttin finden sich vielfach als Zeuginnen europäischer Tradition und Kultur. Paul Valéry, der seinen *Monsieur Teste* sagen lässt, er sei zur Dummheit unbegabt, beruft sich auch hier auf die antike Philosophie.

Es steht außer Frage, dass die massenhafte Einwanderung muslimischer Flüchtlinge unser Land fundamental verändern wird. Unsere Aufgabe wird es in Zukunft sein, im Sinne Valérys den Europagedanken zu diskutieren, unsere Vernunft einzusetzen und das gemeinsame Erbe in die Gestaltung der Moderne einzubringen.

✱

Philosophische Debatten 2000 - 2015

Aribert Marohn



Danksagung: Der Jahresausklang am 10. Dezember 2015 im Raabe-Haus gestaltete sich aus gegebenem Anlass feierlicher als in den vorangegangenen Jahren. Den PhilosophInnen sei nicht nur für das Erscheinen gedankt, sondern auch für die Ausgestaltung (ein besonderer Dank gilt den Damen Emami und Weidmann) und die großzügigen opulenten Gourmetmitbringsel.

Zur Erinnerung an das Konzept: Seneca (4 v. Chr. - 65 n. Chr.) schrieb einmal, dass sich alle ein Leben im Glück wohl wünschten, aber es ohne ein Ziel vor Augen kaum erreichen könnten. Seit fünfzehn Jahren beherzigen wir seinen Rat: freundlich zuhörend und tolerant argumentierend. Damit ist die Suche nach dem Sinn des Lebens gemeint. In Wilhelm Raabes guter Stube, unserem philosophischen Domizil, lassen sich die Denkpfade der Philosophie auf angenehme Weise erkunden: gemessenen Schrittes, munter plaudernd.

Allein die Zeitspanne von fünfzehn Jahren und der ungebrochene Zuspruch zu den Veranstaltungen belegt das Interesse der Öffentlichkeit nach philosophisch fundierter Reflexion unseres Daseins und Handelns.



Aktuelle Themen und gesellschaftliche Fragestellungen werden aufgegriffen und wissenschaftlich angemessen erörtert, d.h. bei Interesse können die angebotenen weiterführenden Textmaterialien im häuslichen Ambiente internalisiert werden.

Wie nun betrachtet man die Welt mit philosophischen Augen? Es empfiehlt sich, jede Selbstverständlichkeit unseres gegenwärtigen Daseins als fragwürdig im Wortsinne zu betrachten. Heidegger hat den Beginn der Kultur an den prähistorischen Augenblick gebunden, als der Homo sapiens aus dem Wald auf eine Lichtung trat und sich organisierte. Damit bezog er sich auf den großen Aristoteles, der den Menschen als Zoon politikon bezeichnete, eben als politisches Tier.

Wir können einerseits nicht ohne andere Menschen existieren und können andererseits einander bis zur Todfeindschaft nicht ausstehen. Dieses Spannungsverhältnis ist stets unser Thema gewesen und wird es weiterhin sein. Auch für das Jahr MMXVI gilt das Motto: *QUOT CAPITA TOT SENSUS*, was meint: Je mehr Leute, umso mehr – verschiedene – Ansichten. *ERGO BIBAMUS, COLLEGIALES!*



15 Jahre Philosophische Debatte des Kolleg 88
Jahresausklang 10. Dezember 2015
Peter Sloterdijk: Im selben Boot
Wolfgang Pyka-Klie

Die Überschrift sagt es: Es ist ein besonderer Tag. Es muss erlaubt sein, den Moderator der Philosophischen Debatte, Herrn Marohn, der sonst in den Kulturbriefen bis auf seinen Namen gern hinter den Inhalten seiner Debattengegenstände zurücktritt, heute zu ehren. Denn schließlich war er es, der in den 15 vergangenen Jahren dem Philosophieren der Teilnehmer in ehrenamtlicher Arbeit eine fundierte Grundlage gegeben hat.

In diesem Sinn hält der erste Vorsitzende des Kolleg 88, Stefan Nagel, seine Laudatio. In einem Rückblick referiert er Inhalte und Unternehmungen des Seminars: gemeinsame Reisen zu erkenntnisträchtigen Lernorten, angereichert mit Bezügen zur persönlichen Erkenntnisgeschichte. Über die Beschäftigung mit den klassischen Philosophen bis hin zur Philosophie der Neuzeit wurden immer wieder philosophierende Frauen bzw. Frauen, die für die Philosophie eine besondere Rolle spielten, herausgestellt. Zuletzt rückten auch gegenwärtige Philosophien, besonders die praktische Philosophie mit dem Höhepunkt der aktuellen Informationsphilosophie Floridis in den Blick.

Unter allgemeinem Beifall zu dieser Würdigung begann

Herr Marohn schließlich, uns Peter Sloterdijk, dessen Gedanken wir partiell schon früher begegnet waren, ausführlich vorzustellen. Zwei längere Textabschnitte wurden von zwei Teilnehmerinnen ansprechend und variationsreich vor-gelesen. Ziel war es, uns in die besondere pointierte Schreib- und Sprechweise des Autors einzuhören.



Vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik stellt sich heute die Frage, wie wir das Menschsein wieder in der kleinen Gruppe vor den weltweiten Problemen und Gruppierungen erneuern können.



Vorankündigungen

Sa, 25. Juni bis Sa, 2. Juli: **Busreise nach Merseburg**. Übernachtung im Best Western Hotel. Ausflüge: Lutherstadt Eisleben; Merseburg, Burg Neuenburg, Freiburg und das Unstruttal als Weingegend; Naumburg und Schulpforta; Bad Lauchstedt, das Goethe-Theater, rund um den Geisetalsee; ein ganzer Tag Halle; Lützen, Röschen und Weissenfels; Nebra und seine Himmelscheibe, die Burganlagen und Stadt Querfurt; das Rosarium Sangerhausen. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.



Mo, 9. Mai, 19.00 Uhr im Haus der Wissenschaft: **MATERIE UND GEIST, 4. Nahtoderfahrungen**. Veranstalter der Podiumsdiskussion sind das Kolleg 88 und die TU Braunschweig. Moderation: Prof. Gerd Biegel, Leiter des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte, und Gerwin Bärecke, Studioleiter bei TV 38. Konzept und Organisation: Birgit Sonnek. Die Veranstaltung wird vom Regionalfernsehen aufgezeichnet und anschließend gesendet. Der Eintritt ist frei, alle interessierten Kollegiaten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

In der interdisziplinären Wissenschaftsreihe „Materie und Geist“ versuchen wir, uralte Fragen der Menschheit mit aktuellen Sichtweisen in Einklang zu bringen. In diesem Jahr geht es um die „Unsterblichkeit der Seele“ und Kants 4. Frage: Was dürfen wir hoffen?



Prof. Ansgar Beckermann ist Philosoph an der Uni Bielefeld, Hauptvertreter der Philosophie des Geistes in Deutschland, eh. Präsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie.



Prof. Torsten Passie ist Psychiater, Philosoph, Soziologe. International bekannter Experte für veränderte Bewusstseinszustände. Gastprofessor für Psychiatrie an der Harvard Med. School Boston, USA.



Do, 7. Januar, 15:00 Uhr: **Besuch bei Kunst und Künstlern.** Wir besuchen die Ausstellung von Birgit Dick (Malerei) in Braunschweig, Heinrich-Büssing-Ring 41a (hinter dem Bio-Laden an der Wolfenbütteler Straße). Die Künstlerin wird uns führen. Anmeldungen bitte bei Jürgen Schwarze (0531-84 95 74) oder Birgit Dick (0531-6 70 77).



Di, 12. Januar, 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** in der Stadtpark-Tagesstätte: "Epikur oder die Lust am Leben". Vortrag von Dieter Petersen.



Mi, 13. Januar, 15:00 Uhr: **Literaturkreis** in der Stadtpark-Tagesstätte. Nachdem der Literaturkreis mit „Lysistrata“ eine griechische Komödie gelesen hat, soll bei dem Treffen am 13. Januar mit dem „Eunuchen“ von Terenz eine römische Komödie vorgestellt werden.

Gabriele Canstein schildert den zeitlichen Hintergrund der Entstehung und das Fortwirken der Terenzschen Komödien, die ja auch im christlichen Mittelalter gelesen wurden und die Dichtung beeinflusst haben. Die Beliebtheit gerade des „Eunuchen“ gibt Einblicke in die Gedankenwelt und die Einstellung des römischen Publikums und ist damit ein Fenster zur antiken Lebenswelt.



Di, 26. Januar, 15:30 Uhr: **Wirtschafts-Einmaleins.** Gesellschaft für Anlagen- und Reaktionssicherheit, Bereich Endlagersicherheitsforschung. Theodor-Heuss-Straße 4, Braunschweig. Einführungsvortrag, Laborrundgang, Diskussion zum Thema Endlagerung radioaktiver Abfälle. Anmeldungen bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 – 87 25 77. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Mi, 27. Januar, 10:30 Uhr: **Philosophische Debatte** im Raabe-Haus. Erasmus von Rotterdam: Klage des Friedens. Wiederholung Di, 2. Februar. Moderation: Aribert Marohn.



Vorankündigungen

Di, 9. Februar, 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** in der Stadtpark-Tagesstätte. Der Heldentenor Heinz-Werner Lehmann kommt zu uns. Er wird uns über das Thema „Singen als Ausdruck der Seele“ berichten. Dabei hören wir Beispiele aus Arien von Mozart bis Puccini.



Do, 17. März: **Exkursion nach Hildesheim.** Abfahrt Weddel um 7:45 Uhr. Abfahrt Stadtpark um 8:00 Uhr. Stadtführung, Einkehr ins „Venezia“, Domführung und Besuch des Antik Café Pfannkuchenhaus. Anmeldung ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- wöchentlich -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- vierzehntäglich -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

FREIES MALEN
K.-F. Schindler + Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP
N.N.

FREMDE WÖRTER

Joachim Langebartels +Sigrid Oehrling

- monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

PHILOSOPHISCHE DEBATTE
Aribert Marohn (Leonhardstr. 29a)

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
Wolfgang Jentsch

LITERATURKREIS

Ulrike Voigt

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER
Joachim Langebartels

KOLLEG88 e.V.

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de

TECHNIKWART

Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882
Email h.g.fuhrmann@online.de

Bankkonto

IBAN: DE4725050000001587138

Internet

<http://www.kolleg88.de>

V.i.S.d.P.

Vorstand des Kolleg88 e. V.

Redaktion: Birgit Sonnek